

M 28

Warum evaluieren und dokumentieren wir?

Nach Burkhard / Eikenbusch ist Evaluation " ...die systematische Sammlung, Analyse und Bewertung von Informationen über schulische Arbeit"³⁵. Verbinden wir dies mit der Forderung der Kernlehrpläne zur Berücksichtigung von "...Verfahren zur Förderung des selbstreflexiven und selbstständigen Lernens(...) mit dem Ziel, die Individualisierung von Fremdsprachenprozessen zu unterstützen"³⁶, so haben wir die Eingangsfrage beantwortet. Wir dokumentieren sowohl die Produkte der Schülerarbeiten (fachlich, fachübergreifend und außerschulisch-fachlich), als auch die Reflexionen über die Entwicklung dieser Produkte, weil sich nur so Transparenz über einen Lernprozess erzielen lässt. Wir evaluieren in Form von *Self-Assessments* der unterschiedlichsten Art, um Lernerfolge und den Grad der Kompetenzbeherrschung transparent zu machen. Wenn ich, als Schüler, weiß, was ich kann, weiß ich auch, was ich noch nicht so gut kann und kann mir neue Ziele stecken. Kann ich einen Lernprozess nachverfolgen und Produkte vergleichen, habe ich die Möglichkeit, meinen Lernzuwachs festzustellen, aber auch Schwachstellen zu erkennen und neu gestaltend einzugreifen und zu verändern. Die Gestaltung dieses Lernprozesses sowie die Evaluation meiner Lernziele befähigen mich als Schüler zunehmend eigenverantwortlich in meinen eigenen Lernprozess einzugreifen - vom *basic learner* zum *independent learner* zu werden.

An dieser Stelle können wir den Bogen schlagen zum Beginn: guter Unterricht als Initiator des selbstverantwortlichen Lernens.

Wie lässt sich ein solcher Lernprozess dokumentieren?

Zum einen aus dem Unterrichtsgeschehen in Form von:

1. Produkten aus Projektarbeit
2. Produkten aus Gruppenarbeit/Partnerarbeit
3. Produkten eigener kreativer Arbeit
4. Testergebnissen.

Zum Anderen in Form von *Assessments*:

1. *Self-assessments* zu den Bereichen *listening / speaking / writing*
2. *Assessment* von Gruppen- / Partnerarbeit (Methoden)
3. *Assessment* von Lernstrategien(*writing / reading process, vocabulary, grammar*)

Zum Dritten in der Form von Reflexionen über die Lernprozesse und Ergebnisse.

Den Abschluss bilden können dann außerschulische Evaluationen in Form von:

1. Sprachzertifikaten (z. B. *Cambridge Certificate* , *Preliminary English Test PET*, *First Certificate in English FCE*)
2. Sprachenpass (z. B. Das Europäische Portfolio der Sprachen)
3. Europapass für die Berufsbildung
4. Praktika
5. Austausch / Auslandspraktikum
6. Sprachkurszertifikat in anderen Sprachen

³⁵ Burkhard, C. / Eikenbusch, G.: *Praxishandbuch Evaluation in der Schule*, Cornelsen Skriptor 2002, Seite 47.

³⁶ *Kernlehrpläne für die Gesamtschule – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Englisch*. Frechen, Ritterbach, 2004, Seite 12.

Für alle diese genannten Formen der Evaluation gibt es ein Instrument zur Dokumentation: Das Europäische Portfolio der Sprachen (EPS).

Das Portfolio ist Dokumentation und Evaluation zugleich. Es schafft Transparenz durch die Sammlung unterschiedlichster Produkte und Reflexionen über den Lernprozess (Dossier) und die Beherrschung der Kompetenzen verbunden mit einer Bewertung, die international anerkannt wird. Die Grundlage der Bewertung ist der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen mit den Kompetenzskalen, die auch Basis unserer Kernlehrpläne sind.

Wirtschaft und Industrie haben sich ebenfalls im Zuge der Globalisierung auf den Referenzrahmen eingestellt (siehe IHK- Anforderungen, Material M 43 ff), um Fertigkeiten international besser deuten zu können.

Damit kommen wir zu der Forderung der Kernlehrpläne zurück nach "Stärkung (...) des lebensweltlichen Bezugs" und der " ... Internationalisierung fremdsprachlicher Standards, (...)"³⁷.

The six thinking hats³⁸



M 29

Hinweise für die Moderation

Das vorliegende Unterrichtsbeispiel dient der Erarbeitung von Argumenten für eine schriftliche Argumentation zum Thema *New Media – A Blessing or A Curse*. Diese werden von den TeilnehmerInnen und Teilnehmern / SchülerInnen und Schülern nach dem Prinzip der *Thinking Hats* (siehe M 29) kooperativ erarbeitet.

Zwei Einschätzungsbögen (siehe M 29 d, 29 e) dienen der Evaluation folgender Aspekte:

- Erfolg von kooperativem Arbeiten
- Verständlichkeit / Kommunikation

Im Anschluss an die Erarbeitung durch die Teilnehmer sind folgende Fragestellungen möglich:

- Wie bewerten Sie die Praktikabilität der vorgestellten Evaluationsbögen?
- Wie gehen Sie mit den Ergebnissen um? (→ Verweis auf den Lernfall)

³⁷ ebda. Seite 11.

³⁸ Little, D / Perclova, R.: *The European Portfolio: A guide for teachers and teacher trainers*. Modern Language Division, Strasbourg 2000.